

Ein Aussichtsturm für Bruchhausen-Vilsen

Projektbeschreibung – Stand Januar 2015

Die Idee ist nicht ganz neu. Bereits 1913 hatte der damalige Verkehrs- und Verschönerungsverein in Bruchhausen-Vilsen das Ziel verfolgt, einen Aussichtsturm zu bauen. Die Anlage zeigt den seinerzeit geplanten Turm. Heute, über Hundert Jahre später, könnte diese Idee Wirklichkeit werden. Dafür setzen wir uns ein.

Warum der Turm?

Die entscheidende Motivation ist die gute Aussicht vom Rand des Geestrückens in das Urstromtal der Weser. Bei klarem Wetter ist es möglich bis nach Verden und Bremen zu schauen. Und auch bei mäßiger Sicht soll es noch einen interessanten Blick auf Bruchhausen-Vilsen, die umliegenden Dörfer, die Museumseisenbahn und die vielfältige Landschaft geben.

Der Aussichtsturm soll auch ein Erkennungszeichen, eine Landmarke für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen werden. Dieses stärkt sowohl die Identifikation der Einwohner mit der Region als auch den Bekanntheitsgrad der Samtgemeinde. Als touristischer Magnet kommt der Turm allen Gemeinden zugute. Dort bietet sich zudem eine gute Möglichkeit an, um über Landschaft, Natur, Geografie und Besonderheiten der Region zu informieren. Der Turm soll ein Ausflugsziel für Schulklassen und andere Gruppen werden - ein Ort, an dem die heimische Umwelt erlebt werden kann.

Standort - Wo soll der Turm hin?

Der Geestrand in Bruchhausen-Vilsen bietet bereits jetzt an einigen Stellen gute Möglichkeiten zur Fernsicht in nördlicher und östlicher Richtung. Das Bruchgebiet und das sich anschließende Weser-Aller-Flachland mit dem Bremer Becken liegen etwa 30 bis 40 m tiefer.

Eine deutliche Verbesserung dieser Sicht, verbunden mit einer Rundumsicht, ist allerdings nur mit einem Turm möglich. Dieser muss oberhalb der Baumwipfel liegen, um in die Landschaft hinein schauen zu können. Der Turm wird eine Höhe von etwa 35 Metern haben. Das Höhenerlebnis ist dabei besonders intensiv, wenn er am Geestrand liegt.

Ein geeigneter Standort hat viele weitere Kriterien zu erfüllen. Für den Bau und die spätere Erreichbarkeit ist eine Wegeanbindung erforderlich. Parkplätze und Gastronomie sollten nicht zu weit entfernt liegen. Bei der Suche nach einem geeigneten Standort wurde eine Vielzahl von Punkten berücksichtigt. Dabei sind folgende drei Standorte für geeignet bewertet worden:

- Vilser Holz Am historischen Standort
- Osterfeld Nähe zum Heiligenberg
- Langes Land Nähe zur Museumseisenbahn



[Mögliche Standorte im Süden von Bruchhausen-Vilsen]

Für die Simulation der Sichtverhältnisse der drei in die engere Wahl kommenden Standorte wurde eine Fachfirma beauftragt. Diese hat eine Drohne eingesetzt und Aufnahmen in die verschiedenen Richtungen sowie eine Panoramaaufnahme gemacht. Die aus einer Höhe von 35 m über Erdboden gemachten Fotos sind Grundlage für die Standortfindung.

Die Bilder sind neben weiteren Unterlagen im Internet präsentiert. Die Homepage des Turmbauvereins steht unter www.turmbauverein.de im Internet.

Konstruktion - Wie könnte der Turm aussehen?

In der Vergangenheit hatte der Verein die Konstruktion eines in der Stadt Wil (Schweiz) gebauten Aussichtsturms favorisiert. Von dieser Beschränkung wurde aber Abstand genommen. Die weiteren Planungen des Turmbaus im Hinblick auf Konstruktion, Einbindung in die Umgebung und Anbindung an die vorhandene Infrastruktur sind derzeit also offen. Wichtig ist es aber in jedem Fall, die Öffentlichkeit vor Ort in die Planungen eng einzubeziehen.

Aktuell arbeitet der Turmbauverein mit der Hochschule Bremen und dem Landesverband Bremen der Beratenden Ingenieure (VBI) zusammen. Im Wintersemester 2014/15 gibt es im Fachbereich Architektur in Kooperation mit dem Bauingenieurwesen das Projekt "Ein Aussichtsturm für Bruchhausen-Vilsen". Das Preisgeld von insgesamt 2.500,00 Euro, das der VBI dafür zur Verfügung stellt, dürfte ein stark unterstützender Ansporn für den studentischen Wettbewerb sein.

Ihre ersten Entwürfe haben die Studenten im November letzten Jahres vorgestellt. Die fertigen Arbeiten werden voraussichtlich im Februar 2015 in der Hochschule ausgestellt. Die Präsentation in Bruchhausen-Vilsen folgt im März, verbunden mit der Preisverleihung durch den VBI. Der Turmbauverein wird im Internet auf seiner Homepage hierüber berichten.

Finanzierung

Der Verein bemüht sich um eine Einwerbung von Landes-, Bundes- und EU-Mitteln im Bereich Tourismus, Natur und Landschaft. Daneben wird wegen der Bedeutung für die Region von einem kommunalen Engagement ausgegangen.

Zur Realisierung des Projektes ist mit Sicherheit auch ein aktiver Einsatz von Bürgern, Sponsoren und Stiftungen erforderlich. Denkbar ist hierbei der symbolische Kauf von Treppenstufen. Jeder Erwerber von Stufen wird namentlich genannt. Bedeutende Förderer werden besonders aufgeführt.

Weitere Schritte

Es geht nicht nur darum, mit dem Aussichtsturm die Möglichkeit eines schönen Blicks in die Landschaft der Region zu schaffen. Satzungsgemäß sind der Heimatgedanke, das Naturerleben und sportliche Aktivitäten, wie Wandern und Radfahren zu fördern. Hierzu ist eine breite Vernetzung mit anderen Vereinen sowie geeigneten Organisationen und Unternehmen anzustreben. Es gilt, frühzeitig weitere Aktive und Förderer für eine breite Unterstützung zu gewinnen.

Vorstand und Kontakt

Katja Wagner, Ekkehard Kijewski, Detlev Reimann, Eduard Kübler
Bernd Schneider (1. Vorsitzender)

E-Mail: schneider.vilsen@t-online.de

04252 2062 (privat), 0421 361-5536 (Büro) oder 0174 9001730

Anlage: Historische Planung eines Turms



Diese Postkarte hatte der VVV in Auftrag gegeben. Sie warb für den geplanten Kaiser-Wilhelm-Turm. Um 1910 entwickelte sich die Idee, auf der Böschung oberhalb des damaligen Bürgerparks bzw. Schützenplatzes einen Aussichtsturm zu bauen. Doch der Erste Weltkrieg folgte und die Inflation ließ von den 14.000 gesparten Mark kaum etwas übrig.